

Erfahrungsbericht: Erasmus+ im Wintersemester 2022 / 2023 an der Panteion-Universität Athen

Vorbereitung

Schon zu Beginn meines Studiums wusste ich, dass ich unbedingt ein Auslandssemester machen möchte. Deshalb habe ich mich schon Anfang 2021 während meines 1. Semesters auf einen Platz für das Wintersemester 2022 / 2023 beworben. Für meinen Studiengang (Politikwissenschaft B.A.) kamen über 20 Universitäten in 14 Ländern in Frage. Da ich mich für das Wintersemester beworben habe, wollte ich unbedingt in ein Land mit wärmerem und schönerem Wetter als Deutschland – deswegen fiel die Wahl schnell auf die Panteion-Universität in Athen. Durch die Erfahrungsberichte auf der Internetseite der LUH und Informationen auf der Internetseite der Panteion-Universität wusste ich, dass genügend Kurse auf Englisch für Erasmusstudierende angeboten werden. Das ist leider nicht an allen Universitäten der Fall und sollte unbedingt bei der Bewerbung beachtet werden.

Der Bewerbungsprozess lief von deutscher Seite aus problemlos, auf Dokumente aus Athen musste ich oft etwas länger warten. Generell läuft in Griechenland alles etwas entspannter – wenn man also auf die Einhaltung bestimmter Fristen angewiesen ist, sollte man sich immer so früh wie möglich um alles kümmern, viel Geduld haben und sich nicht scheuen, auch mal nachzuhaken.

Die Panteion-Universität stellt auf ihrer Internetseite die Vorlesungsverzeichnisse vorangegangener Semester zur Verfügung – das hat mir bei der Vorbereitung des Learning Agreements sehr geholfen. Allerdings sollte man sich nicht zu sehr auf die ausgewählten Kurse freuen, weil sich meist Änderungen ergeben, also Kurse doch nicht angeboten werden und dann muss man sich nochmal umentscheiden.

Unterkunft

Die Panteion-Universität stellt keine Wohnheimzimmer für Erasmusstudierende zur Verfügung, deswegen muss man sich selbst um eine Unterkunft kümmern. Es gibt einige einschlägige Facebook- und Telegramgruppen, wo Inserate gepostet werden und man sich gut mit anderen Erasmusstudierenden vernetzen kann. Viele meiner Kommiliton:innen haben auf diesem Wege eine Unterkunft gefunden, teilweise auch sehr kurzfristig. Allerdings gibt es auch einige unseriöse Anbieter und man sollte auf jeden Fall vorsichtig sein.

Ich selbst habe mein Zimmer in einer 2er-WG über ein Inserat gefunden, das vom Erasmusbüro der Panteion-Universität einige Monate vor Semesterbeginn verschickt wurde. Für ein ca. 20 m² großes Zimmer habe ich 350 € Miete gezahlt. Das ist meiner Erfahrung nach für Athen ein durchschnittlicher Mietpreis und war für den sehr guten Zustand der Wohnung absolut angemessen.

Meine Unterkunft war in Kallithea, ca. 30 Minuten zu Fuß und 10 Minuten mit dem Bus von der Panteion-Universität entfernt. Kallithea liegt im Süden der Metropolregion Athen mit über 100.000 Einwohner:innen. Ich habe mich dort sehr wohlgefühlt. Es gibt ein paar große sowie viele kleine Supermärkte, eine Markthalle, zahlreiche Cafés und Geschäfte. Durch die Metrostation im Westen und mehr als ein Dutzend Buslinien, die in der Mitte und im Osten Kallitheas verlaufen, ist man optimal an den ÖPNV angeschlossen und gelangt in unter einer halben Stunde in das Stadtzentrum Athens oder an den Strand. Dadurch, dass sich Tourist:innen eher selten nach Kallithea verirren, sind die Lebenshaltungskosten vergleichsweise gering.

Studium an der Gasthochschule

Die Panteion-Universität Athen ist die älteste politik- und sozialwissenschaftliche Universität Griechenlands und befindet sich im Norden Kallitheas. Mit ca. 20.000 Studierenden ist sie kleiner als die LUH. Alle Universitätsgebäude und die Bibliothek gruppieren sich um einen Campus, in der Nähe sind zahlreiche Cafés. Zur Universität gehört außerdem ein Gym mit unterschiedlichen

Sportangeboten. Die Mensa ist auf der anderen Straßenseite gelegen. Erasmusstudierende können dort dreimal täglich kostenlos essen, mittags gibt es sogar drei Gänge (Suppe, Hauptspeise und Salat / Dessert). Bei der Hauptspeise gibt es bis zu vier unterschiedliche Optionen, darunter immer mindestens eine vegetarische oder vegane. Die Portionen sind normal groß und das Essen ist auf jeden Fall genießbar, aber nichts Besonderes – dafür ist es aber auch kostenlos.

Erasmusstudierende können alle Kurse wählen, die an der Panteion-Universität angeboten werden. Man muss allerdings mindestens einen Kurs aus dem Department wählen, in dem man eingeschrieben ist (in meinem Fall „Political Science & History“). Es gibt in jedem Department einige Kurse auf Englisch, die dann in Präsenz stattfinden. Dort muss man meistens ein Referat halten und / oder am Ende eine Klausur schreiben. Sollte man Griechisch beherrschen, kann man natürlich auch an den griechischen Vorlesungen und Seminaren teilnehmen. Spricht man kein Griechisch, kann man trotzdem griechischsprachige Kurse wählen, muss dann aber selbstständig mit den Dozierenden Kontakt aufnehmen, um eine alternative Prüfungsform zu vereinbaren. Um die Erasmusförderung zu erhalten, muss man mindestens 10 ECTS erbringen. Die meisten Kurse umfassen 6 ECTS. Da ich die angebotenen englischsprachigen Kurse nicht wirklich interessant fand und nicht viel Zeit in der Uni verbringen wollte, habe ich zwei griechische Vorlesungen gewählt und mit den Professoren abgesprochen, dass ich jeweils ein Essay im Umfang von ca. 15 Seiten zu einem vorgegebenen Thema schreibe. Aus diesem Grund hatte ich keine Präsenzveranstaltungen, konnte mir meine Zeit selbst einteilen und war das ganze Semester über sehr flexibel.

Es besteht die Möglichkeit, an der Nationalen und Kapodistrias-Universität Athen einen Griechischkurs zu besuchen. Die Teilnahmekosten bekommt man erstattet, wenn man regelmäßig am Kurs teilnimmt und die Klausur am Ende besteht. Ich kann die Teilnahme an dem Sprachkurs nur empfehlen – die Dozierenden sind alle sehr nett, die Atmosphäre in den Kursen ist super entspannt, man lernt dort viele Erasmusstudierende von anderen Universitäten kennen und beherrscht Griechisch am Ende auf A1-Niveau.

Zu Beginn des Semesters organisieren griechische Studierende der Panteion-Universität eine „O-Woche“ für die Erasmusstudierenden und jede:r bekommt eine:n „Study-Buddy“ zugeteilt – man findet also sehr schnell Anschluss, kann sich leicht vernetzen und hat immer eine:n Ansprechpartner:in. Außerdem werden Ausflüge zu Orten außerhalb Athens organisiert, bspw. nach Nafplio.

Alltag und Freizeit

Athen ist eine unglaublich vielseitige und aufregende Stadt, leider auch vor allem eines: überfüllt. Die Metropolregion hat über 4 Millionen Einwohner:innen, wird aber jährlich von mehr als viermal so vielen Tourist:innen besucht. Das Stadtzentrum rund um die Akropolis und den Syntagmaplatz ist zwischen April und Oktober geflutet mit Tourist:innen. Deshalb war ich auch sehr froh, das Wintersemester und somit die Nebensaison in Athen zu erleben. Außerdem sind es in Athen ab Juni durchweg über 30°C, meistens eher um die 40°C. Sollte man also ein Sommersemester in Athen planen, darf man kein Problem mit Hitze haben. Für mich war das Klima im Wintersemester optimal: im Oktober waren es noch über 30°C, ab November um die 20°C und ab Dezember dann um die 15°C. Im Januar hat es sogar kurz geschneit. Generell ist es in Athen eigentlich immer sonnig, Regen oder gar Schnee sind eine absolute Seltenheit, weshalb dann auch schnell die ganze Stadt stillsteht und sogar die Universität schließt.

Die Lebenshaltungskosten sind vergleichbar mit denen in Deutschland – Drogerieprodukte sind deutlich teurer, Obst und Gemüse auf Märkten und in Markthallen hingegen extrem günstig. Tavernen und Cafés gibt es an jeder Ecke, je zentrumsnaher desto teurer. Kaffee wird zu jeder Tages- und Nachtzeit getrunken, es gibt Espresso oder Cappuccino. Beides wird entweder normal oder freddo (also iced) getrunken und es gibt selbst im kleinsten Café vegane Milch.

Der ÖPNV in Athen ist sehr gut ausgebaut und besteht aus der Metro, der oberirdischen Tram, den elektrischen Trolleybussen (orange) und den normalen Bussen (blau). Außerdem ist er wirklich günstig – als Erasmusstudent:in zahlt man den vergünstigten Ticketpreis, also bspw. 50 ct für eine Einzelfahrkarte oder 39 € für eine Dreimonatskarte.

Wie bereits erwähnt ist Athen unglaublich vielseitig. Wer sich für die antike Geschichte Athens interessiert, sollte definitiv alle Ausgrabungsstätten, das Archäologische und das Akropolis Museum besuchen. Sehr empfehlenswert ist es, an einer Free Walking Tour teilzunehmen, um die Stadt und die wichtigsten Sehenswürdigkeiten kennenzulernen. Die große Parade sonntags um 11 Uhr auf dem Syntagmaplatz sollte man sich unbedingt einmal anschauen. Den schönsten Blick über die Stadt hat man nicht nur auf der Akropolis, sondern vor allem auf dem Lykabettus- und Philopapposhügel zum Sonnenuntergang.

An heißen Sommertagen kann man an den zahlreichen Stränden der Stadt spazieren oder schwimmen gehen. Bei schönem Wetter sollte man auf jeden Fall einen Ausflug mit der Fähre auf eine der vielen Insel vor Athen, insbesondere Ägina, Agistri oder Hydra machen. Außerdem bietet es sich an, von Athen aus Kurztrips nach Meteora, Thessaloniki, Tel Aviv (Reisepass nicht vergessen!), Istanbul, Skopje, Sofia oder Zypern zu planen.

Jeder Teil Athens hat seinen eigenen Charme und es lohnt sich, Spaziergänge durch jeden Stadtteil zu machen. Exarchia ist das Studentenviertel überhaupt mit unglaublich vielen günstigen Cafés, Bars und Tavernen. Als Erasmusstudent:in wird man dort vermutlich die meisten Abende und Nächte verbringen. Exarchia ist geprägt vom Anarchismus, es gibt oft Demonstrationen und Ausschreitungen, vor allem am 17. November, 06. Dezember und 13. Dezember jedes Jahres. Oft liest man, dass es dort deswegen sehr unsicher und gefährlich sei – den Eindruck hatte ich persönlich nicht. Generell gilt aber natürlich in Athen (wie in jeder anderen Großstadt auch), dass man am besten immer vorsichtig ist.

Fazit

Die Entscheidung, ein Auslandssemester in Athen zu machen, war auf jeden Fall die richtige. Ich habe mich in der Stadt unglaublich wohlfühlt und ausschließlich positive Erfahrungen gemacht. Das „Klischee“ der gastfreundlichen und offenen Griech:innen hat sich immer wieder bestätigt – trotz der vielen wirtschaftlichen Probleme und politischen Krisen lassen sie sich die Freude am Leben und Genuss nicht nehmen. Die Lage von Athen eignet sich bestens für Ausflüge und Kurztrips, sodass man nicht nur die Stadt selbst, sondern ganz Griechenland und die umliegenden Länder bereisen kann. Das griechische Essen, den Freddo Espresso an jeder Ecke und die Sonne(nuntergänge) Athens werde ich auf jeden Fall vermissen.

Solltest du mit dem Gedanken spielen, ein Auslandssemester zu machen, kann ich dir nur raten, es zu tun. Egal wo es für dich hinget, du wirst Erfahrungen machen, die dir niemand wird nehmen können – du wirst nicht nur ein anderes Land, eine andere Sprache und Studierende aus aller Welt kennenlernen, sondern du wirst auch sehr viel über dich selbst lernen und über dich hinauswachsen.